

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinflall
www.neuhausen.ch



GEMEINDERAT

An den Einwohnerrat
Neuhausen am Rheinflall

Neuhausen am Rheinflall, 2. September 2025

Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 2025.04 von Nina Schärner vom 23. Juni 2025 mit dem Titel: «Theaterszene mit religiös motivierter Gewalt anlässlich der Projektwoche im Schulhaus Rosenberg».

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

Am 23. Juni 2025 hat Einwohnerrätin Nina Schärner eine Kleine Anfrage in Bezug auf eine Theaterszene im Schulhaus Rosenberg anlässlich einer Projektwoche eingereicht.

Vorgeschichte:

Die Primarschule Rosenberg hat sich im Schuljahr 2024/2025 mit den Werten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen auseinandergesetzt. Ziel dieser Auseinandersetzung war die Stärkung des gemeinschaftlichen Umgangs. Die Primarschule Rosenberg hat dabei die Gemeinschaft als grösseres Gefäss verstanden (z. B. Gemeinde, Mitbürgerinnen und -bürger, Natur etc.).

Aus den von den Schülerinnen und Schüler erhobenen Werten resultierten 19 Workshops. Aus dem Wert «anderen helfen» resultierte beispielsweise der Workshop «Clean-Up von Neuhauser Spielplätzen». Dabei haben die Schülerinnen und Schüler diverse Spielplätze der Gemeinde gesäubert und mit Hilfe der Technischen Betriebe auf Vordermann gebracht. Generationenübergreifend haben Schülerinnen und Schüler ein Alters- und Pflegeheim in der Region besucht und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gebastelt und gespielt. Um dem Wert «sich um die Natur kümmern» gerecht zu werden, hat eine Gruppe Schülerinnen und Schüler den Wald durchforstet und Nistplätze für Wildtiere eingerichtet.

Sämtliche Workshops haben zum Abschluss der Projektwoche ihre Erlebnisse in geeigneter Form festgehalten (z. B. Aufführung, Foto-/Videopräsentation, Collagen). Diese Outputs wurden den Eltern und weiteren Interessierten gezeigt. In diesem Rahmen wurde ebenfalls die angesprochene Theaterszene aufgeführt.

In der Anfrage sind folgende Fragen gestellt worden:

Aufarbeitung und Verantwortlichkeiten

- *Wie ist es dazu gekommen, eine Szene mit religiös motiviertem Mord im Rahmen einer Schultheateraufführung zu zeigen?*

Die Primarschule Rosenberg hat sich im Rahmen des Jahresthemas «miteinander» mit den Werten der Schülerinnen und Schüler auseinandergesetzt. Der Wert «an Gott denken» wurde von den Schülerinnen und Schüler als der mit Abstand wichtigste Wert klassifiziert. Der zweitwichtigste Wert war «anderen helfen» vor «das Leben genießen». Aus den erhobenen Werten wurden in der Projektwoche diverse Workshops angeboten, welche die Werte der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen haben. Im Rahmen des Workshops «Philosophieren über Gott» haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichen Religionen auseinandergesetzt.

- *Wer hat entschieden, dass dieses Stück aufgeführt wird?*

Es gab verschiedene Workshops. Auch die Schulleitung hat einen Workshop durchgeführt. Infolgedessen hat keine geeignete Aufsicht der einzelnen Outputs durch die Schulleitung stattgefunden. Daher wurde auch keine explizite Entscheidung für oder gegen eine Aufführung getroffen. Diese Unterlassung liegt in der Verantwortung der Schulleitung.

- *Gab es im Vorfeld eine pädagogische oder ethische Prüfung dieser Theatersequenz?*

Ja, es hat eine Prüfung durch die involvierten Workshopleitenden stattgefunden. Diese haben die Szene anders wahrgenommen, jedoch die Wirkung auf unbeteiligte Dritte falsch eingeschätzt. Rückblickend hätte hier zwingend eine Zweitmeinung einer nicht am Workshop beteiligten Person eingeholt werden müssen.

Die Schule Neuhausen distanziert sich grundsätzlich von jeglicher Form von Gewalt. Sie legt großen Wert auf präventive Massnahmen. Die gezeigte Theaterszene war nicht eine geplante und längerfristig eingeübte Aufführung, sondern entstand als spontane Idee aus dem Workshop.

Rolle der externen Kulturdolmetscherin

- *Welche Rolle spielte die externe Kulturdolmetscherin bei der Entstehung des Theaterstücks und beim Entscheid, dieses aufzuführen?*

Die externe Kulturvermittlerin (nicht Kulturdolmetscherin) hat den Workshop und die Auseinandersetzung mit dem Thema «Religion» begleitet.

- *Ist diese Person auch an anderen Neuhauser Schulen tätig oder ist eine weitere Zusammenarbeit in Planung?*

Nein. Die externe Kulturvermittlerin ist an keiner anderen Neuhauser Schule tätig. Die Zusammenarbeit der Primarschule Rosenberg mit der Kulturvermittlerin war befristet und ist mittlerweile beendet.

Learnings für die Zukunft

- *Welche Massnahmen werden in allen Neuhauser Schulen ergriffen, um künftig vergleichbare Vorfälle zu verhindern?*

Die Neuhauser Schulen sind sich ihrer wichtigen Funktion im interkulturellen und interreligiösen Zusammenleben absolut bewusst. Herausforderungen in diesen Bereichen werden im Einzelfall mit interkulturellen Sachverständigen besprochen, um ein klares Verständnis von bestimmten Situationen zu erhalten. Es scheint nach diesem Vorfall jedoch klar und wird als selbstverständlich für die

Zukunft angesehen, dass Szenen mit heiklen Themen mit höchster Sorgfalt beurteilt werden und eine Zweitmeinung eingeholt wird, damit ein solcher Vorfall zukünftig nicht mehr vorkommen wird.

• *Wie wird künftig sichergestellt, dass sensible Themen wie religiös motivierte Gewalt in den Neuhauser Schulen altersgerecht und verantwortungsvoll bearbeitet werden?*

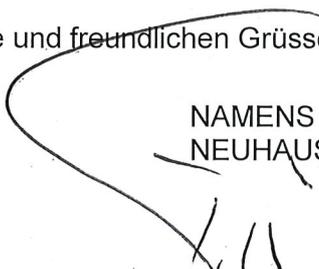
Im Workshop «Philosophieren über Gott» wurde das Thema «Religion» altersgerecht, verantwortungsvoll und mit aktiver Beteiligung der Schülerinnen und Schüler diskutiert: Die beanstandete Theaterszene ist kein Zeichen von fehlender Verantwortung, sondern vielmehr ein bedauerlicher einzelner Vorfall, den es in Zukunft zu vermeiden gilt. Wie vorstehend aufgeführt werden entsprechende Kontrollmechanismen zur Vermeidung solcher Vorfälle implementiert.

Dass gesellschaftspolitische Themen altersgerecht und verantwortungsvoll bearbeitet werden, entspricht dem Qualitätsanspruch der Neuhauser Schulen. Dabei orientieren sich die Schulen auch an den bewährten pädagogischen Konzepten, den kantonalen Leitlinien sowie der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen.

Das Ziel der Neuhauser Schulen ist stets, Werte wie Toleranz, gegenseitigen Respekt und ein wohlwollendes Miteinander zu stärken.

Mit bestem Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundlichen Grüßen

NAMENS DES GEMEINDERATES
NEUHAUSEN AM RHEINFALL


Felix Tenger
Gemeindepräsident


Sandra Tanner
Stv. Gemeindeschreiberin